



OSTSEEAUTOBAHN A 20 BEI TRIBSEES





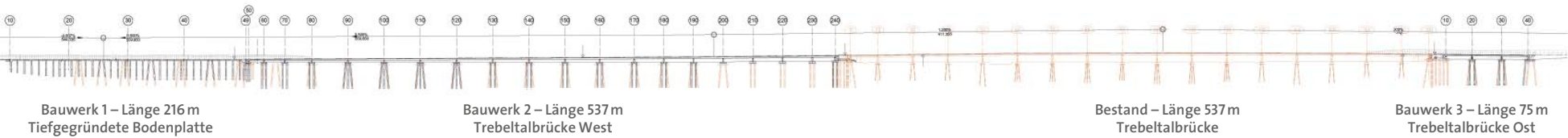
Die Ostseeautobahn A20 ist mit einer Gesamtlänge von knapp 550 Kilometern die wichtigste Ost-West-Verbindung im Norden. Sie führt von Lübeck aus durch vier Bundesländer bis Stettin und gilt für die Tourismusbranche im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern als »Lebensader«, über die Feriengäste in die Urlaubsgebiete reisen können.

Im Herbst 2017 sackte die Fahrbahn an einem durch Moor verlaufenden Damm beim Autobahnabschnitt Tribsees im Landkreis Vorpommern-Rügen zunächst ab und brach schließlich in einem Teilstück auf einer Länge von rund 40 und einer Breite von 10 Metern vollständig weg.



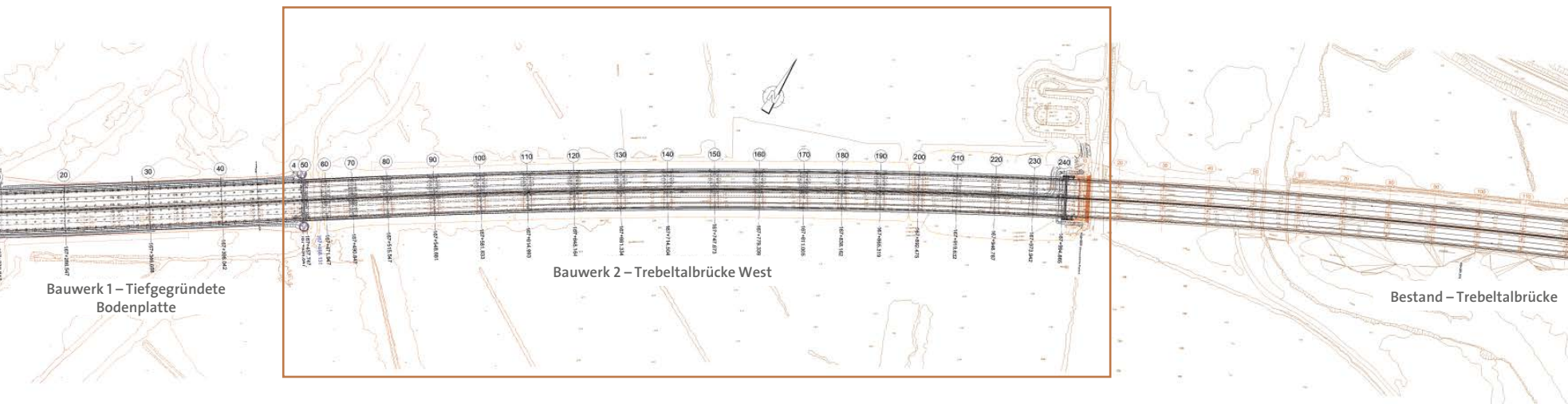
Einen solchen, sogenannten Grundbruch einer Autobahn hatte es in Deutschland noch nie zuvor gegeben. Baugrundgutachten ergaben schließlich, dass der gesamte Damm über seine knapp 800 Meter Länge nicht mehr tragfähig sei. Daher entschied man, ihn abzutragen und durch drei Teilbauwerke zu ersetzen.

Das erste Bauwerk ist eine tiefgegründete Bodenplatte. Als zweites Bauwerk wird die Trebeltalbrücke West neu errichtet und schließt an die bestehende und nicht von der Setzung betroffene Trebeltalbrücke an. Das dritte Bauwerk wurde östlich der Bestandsbrücke in dem Bereich des Damms errichtet, wo die gleiche Pfahlgründung wie beim schadhafte Bereich vorlag. Mit dem gesamten Bauwerk entsteht das längste Ingenieurbauwerk Mecklenburg-Vorpommerns mit einer Gesamtlänge von fast 1500 Metern.



Um die Autobahn möglichst zügig wieder für den Verkehr freizugeben, errichtete man auf der südlichen Fahrbahnseite über die gesamte Länge eine Behelfsbrücke, die für beide Richtungen jeweils auf einer Spur befahrbar war. So konnte auf der anderen Seite in Richtung Lübeck mit der Wiederherstellung des Abschnitts begonnen werden.





Der Neubau der 537 Meter langen Trebeltalbrücke West gilt als eines der größten Straßenbauvorhaben in Mecklenburg-Vorpommern. Bis Ende 2021 sollte die Brückenhälfte nördlich der Behelfsbrücke fertiggestellt werden. Den Zuschlag für den Bau der Brücke bekam das Unternehmen Wyss & Freytag Ingenieurbau AG aus Hamburg. Die Firma Hüneke Neubrandenburg GmbH übernahm auf der gesamten Länge, bis zum Anschluss an die bestehende Fahrbahn in Richtung Lübeck, die Brückenabdichtung sowie den Einbau des Fahrbahnbelages bestehend aus einer Gussasphaltschutz- und deckschicht.

Aber nicht nur auf der neu errichteten Trebeltalbrücke West kam Gussasphalt zum Einsatz. Auch beim Neubau der Trebeltalbrücke Ost wurde die komplette Brückenabdichtung inklusive Schutz- und Deckschicht mit Gussasphalt ausgeführt. Auf der bestehenden Trebeltalbrücke entschied man, die Gussasphaltdeckschicht in einem neuen Gradientenverlauf herzustellen. Insgesamt wurden auf den genannten Bauwerken 1800 Tonnen Gussasphalt verbaut.



Bauwerk 3 – Trebeltalbrücke Ost





Im September 2021 – zweieinhalb Monate früher als geplant – wurden die Arbeiten für die Richtungsfahrbahn Lübeck abgeschlossen und die A20 im Teilstück bei Tribsees für den Autoverkehr wieder freigegeben.

In den kommenden zwei Jahren erfolgt der Ausbau der zweiten Brückenhälfte. Auch hier wird Gussasphalt als Schutz- und Deckschicht in Verbindung mit Bitumenschweißbahnen zur Abdichtung zum Einsatz kommen. Wie im Übrigen auf allen Brücken in Mecklenburg-Vorpommern auf Gussasphalt gesetzt wird. Die Argumente »Wartungsarmut« und »Langlebigkeit« sprechen für den Baustoff.



Objekt: Bundesautobahn A 20 (Lübeck–Stettin),
Nähe Anschlussstelle Tribsees

Bauherr: Die Autobahn GmbH des Bundes,
Niederlassung Nordost, Außenstelle
Güstrow, autobahn.de/nordost

Einsatzbereich: Fahrbahnabdichtung in Verbindung
mit Gussasphalt, Gussasphalt-Schutz-
und Deckschicht

Gussasphalteinbau: Hüneke Neubrandenburg GmbH,
hueneke-nb.de

Fertigstellung: 2021

Fotos: Hüneke Neubrandenburg GmbH;
Stefan Tretropp, [blaulichtreporter-
rostock.de](http://blaulichtreporter-
rostock.de) (S. 24)